

MANEO

Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin
c/o Mann-O-Meter e.V.
Bülowsstraße 106
10783 Berlin
Büro: ☎ 030-21753213
Mo. 14-16 Uhr, Do. 11-13 Uhr
☎ 030-23638142
eMail: maneo@maneo.de
Home: www.maneo.de

Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe

www.maneo.de
www.maneo-fallmeldungen.de
Beratung: ☎ 030 -2163336
täglich 17-19 Uhr



MANEO
TOLERANZKAMPAGNE
www.maneo-toleranzkampagne.de
MANEO-ToleranzKampagne



tag-gegen-homophobie.de
Internationaler Tag gegen Homophobie

Pressemeldung

Berlin, 04.05.2009

Engagement setzt Zeichen:

MANEO-Award und Tolerantia-Preis in Berlin vergeben

Am vergangenen Donnerstag wurden in Berlin die europäischen Tolerantia-Preise 2009 nach Deutschland, Frankreich, Polen und Spanien vergeben. Zudem verlieh MANEO erstmals seinen Deutschland-Preis: Der MANEO-Award 2009 ging an Türkiyemspor Berlin e.V. 1978 und an den Berliner Polizeipräsidenten Dieter Glietsch. Zu den Gratulanten zählten der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit, der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering und die Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Claudia Roth.



Die Preisträger der Tolerantia-Preise und MANEO-Awards 2009 gemeinsam mit Künstlern und Mitarbeitern, im Berliner „Berghain“ am 30.04.2009. Foto © B. Mannhöfer.

Spendenkonto: Mann-O-Meter e.V. Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Konto: 312 60 00, Stichwort „MANEO“

MANEO ist ein eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. – Mitglied im Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland (ado) e.V. und im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband/ LV Berlin – finanziell gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport – gewürdigt von der LANDESKOMMISSION BERLIN GEGEN GEWALT (2003) – ausgezeichnet mit dem METE-EKSI-PREIS (1999), dem CSD-PREIS FÜR ZIVILCOURAGE (2001) und dem Gewaltpräventionspreis CHANCE-AWARD (2006) – Partner von: SCHULE OHNE RASSISMUS/ SCHULE MIT COURAGE, FUNDACJA RÓWNOŚCI (Polen), KAMPANIA PRZECIW HOMOFOBII (Polen) und SOS-HOMOPHOBIE (Frankreich).

Ausgezeichnet: Engagement gegen Homophobie und Hassgewalt

Am vergangenen Donnerstag, den 30. April 2009, war MANEO, Berlins schwules Anti-Gewalt-Projekt, Gastgeber der diesjährigen Verleihungsfeier des europäischen Tolerantia-Preises.

Mit dem **Tolerantia-Preis** ehrt die „Berlin Alliance Against Homophobia“, eine deutsch-französisch-polnisch-spanischen Initiativgruppe, herausragendes Engagement im Kampf gegen Homophobie und Hassgewalt in Europa. Die jährliche Preisverleihung findet abwechselnd in einer der vier Hauptstädte statt; nach Warschau im Vorjahr nun wieder in Berlin. Dem Bündnis schwuler und schwullesbischer Anti-Gewalt-Projekte in Europa, die miteinander kooperieren und sich gegenseitig unterstützen, gehören neben MANEO (Deutschland), SOS-Homophobie (Frankreich), Lambda-Warschau und KPH (Polen) seit 2008 auch COGAM (Spanien) an; Grundlage ist die gemeinsam unterzeichnete „Tolerantia-Erklärung“. Als Ausdruck dieses Bündnisses und in Anerkennung von beispielhaften Leistungen wird der Gemeinschaftspreis, eine Skulptur mit vier Segeln, seit 2006 an herausragende Persönlichkeiten und Projekte aus den Mitgliedsländern vergeben.

Unter den **300 geladenen Gästen** waren zahlreiche Repräsentanten aus Paris, Warschau und Madrid, die anlässlich der Preisvergabe eigens nach Berlin gereist waren, darunter Krzysztof Kliszczynski, Vorsitzender von Lambda-Warschau und Bart Palik von der KPH aus Polen, die zusätzlich von Adam Bodnar von der „Helsinki-Foundation for Human Rights“ begleitet wurden, sowie Jacques Lizé, Vorsitzender von SOS-Homophobie in Paris, und der Vorsitzender Miguel-Angel Fernandez von COGAM aus Madrid, der neben weiteren Mitarbeitern auch vom Maderider Stadtratsabgeordneten Pedro González Zerolo (PS) begleitet worden war. Mit großem Aufgebot war schließlich auch der Fußballverein Türkiyemspor Berlin e.V. vertreten, der mit Vorstandsmitgliedern, Cheftrainern und einem ganzen Fußballteam eingetroffen waren.

Neben zahlreichen Vertretern der Berliner Communities fehlte es auch nicht an politischer Aufmerksamkeit. Björn Böhning, Mitglied des SPD-Parteivorstandes, überbrachte Grüße des Regierenden Bürgermeisters **Klaus Wowereit**, der leider nicht persönlich an den Feierlichkeiten teilnehmen konnte: „Ich grüße die internationalen Gäste, die zum MANEO Benefiz-Event nach Berlin gekommen sind, um hier mit dabei zu sein, wenn herausragendes Engagement gegen Homophobie und Hassgewalt heute Abend hier im Berghain mit dem MANEO-Award und dem Tolerantia-Preis ausgezeichnet wird.“



MANEO-Awards 2009: 1. Männermannschaft der Nordregionalliga von Türkiyemspor Berlin e.V. 1978 mit Vorstand Dr. Susam Dünder-Isik (Mitte) Foto © B. Mannhöfer.

Ebenso gratulierte die Bundesvorsitzende der Bündnis-Grünen im Bundestag **Claudia Roth** den Preisträgern: „Aus der Ferne und dennoch von ganzem Herzen gratuliere ich den diesjährigen Preisträgern der MANEO-Awards und der Tolerantia-Preise. Sie alle engagieren sich in ihrem direkten Lebensumfeld – ob an ihrem Arbeitsplatz, im Fußballverein, in ihren Organisationen oder Parteien – gegen Homophobie und Gewalt, setzen Zeichen und handeln vorbildlich für uns alle.“ Unter den Gratulanten war auch SPD-Chef **Franz Müntefering**: „Die Freiheit und die unterschiedlichen Fähigkeiten eines Jeden bereichern unsere Gesellschaft. Deshalb braucht es im demokratischen Zusammenle-

ben immer Toleranz und Respekt füreinander – ob in der Politik, der Familie oder im Sport, beim Fußball sowieso“, so Müntefering. „Um so wichtiger ist es, dass Menschen einander auf gleicher Augenhöhe begegnen.“ Müntefering gratulierte seinem Verein Türkiyemspor Berlin e.V. 1978 auf das Herzlichste zum MANEO-Award.

Die Auszeichnung des **MANEO-Awards** für **Türkiyemspor** nahm die Vorstandsvorsitzende Frau **Dr. Susam DüNDAR-Isik** entgegen: „Man muss es immer wieder laut sagen: Schwule, Lesben, Bisexuelle sind Teil unserer Gesellschaft, das kann niemand ernsthaft leugnen. Für uns ist jeder einzelne Mensch ein Wunder der Natur. Diese Vielfalt der Menschen – und damit jeder einzelne – muss darum vor Diskriminierung geschützt werden.“ Weiter erklärte sie in ihrer Dankesrede: „Die heutige Verleihung des „MANEO Deutschland-Preises „Engagement setzt Zeichen“ ist auf der einen Seite eine Anerkennung für die geleistete Arbeit. Der Preis ist auf der anderen Seite ein Ansporn, die Diskussionen und das Engagement weiterzuführen.“ Türkiyemspor engagiert sich seit Jahren gegen Gewalt und für Akzeptanz von Minderheiten, so explizit auch für Homosexuelle. In ihrem Fußballverein, so erklärte kürzlich der Vorstand, sind Lesben und Schwule ganz selbstverständlich willkommen. Seit Jahren kooperiert der Verein mit den schwullesbischen Respect Gaymes.



MANEO-Awards: Üwe Löher (r.) und Maria Tischbier (2.v.r.) nehmen den MANEO-Deutschlandpreis für Berlins Polizeipräsident Dieter Glietsch entgegen. Foto @ B. Mannhöfer.

Da der Polizeipräsident **Dieter Glietsch** aufgrund der vorabendlichen Feierlichkeiten zum 1. Mai in Berlin verhindert war, nahmen der Ansprechpartner und die Ansprechpartnerin der Berliner Polizei für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, **Uwe Löher** und **Maria Tischbier**, den MANEO-Award stellvertretend entgegen: „Der Polizeipräsident bedankt sich für den Preis, auch wenn er seinen Beitrag, der hier gewürdigt wird, als selbstverständlich betrachtet.“ Der Polizeipräsident hatte im Juni 2008 erstmals die Regenbogenflagge vor dem Polizeipräsidium gehisst und dafür zahlreiche homophobe Äußerungen einiger seiner Mitarbeiter zur Kenntnis nehmen müssen. Dieses Problem machte er anschließend zur Chefsache und suchte das Persönliche Gespräch mit den betreffenden Polizeibeamten. „Es gibt ohne Zweifel noch viel zu tun in unserer Gesellschaft, um Lesben und Schwulen ein diskriminierungs- und gewaltfreies Leben zu garantieren“, so Glietsch in seiner Danksagung.

Ein weiterer Höhepunkt bildete anschließend die Vergabe der diesjährigen Tolerantia-Preise. Ausgezeichnet wurde unter anderem **Professor Zbigniew Holda**. Lambda-Warschau-Vorsitzender **Krzysztof Kliszczynski** würdigte noch einmal dessen herausragendes Engagement in Polen. Da Professor Holda aus gesundheitlichen Gründen nicht anreisen konnte, nahm den Preis



Tolerantia-Preise 2009: Aus Warschau Katarzyna Holda, Tochter von Professor Holder, und Adam Bodnar, Helsinki Stiftung für Menschenrechte in Polen, im Bild gemeinsam mit Vertretern von Lambda-Warschau und KPH in Polen. Foto © B.Mannhöfer.

seine Tochter **Katarzyna Holda** entgegen. „Es berührt mich sehr, dass ich den diesjährigen europäischen Tolerantia-Preis erhalte. Ich möchte mich auf diesem Wege für diese hohe Auszeichnung herzlich bedanken,“ hatte er durch seine schriftliche Danksagung wissen lassen. „Mein Vater nimmt diesen Preis nicht nur persönlich sondern auch im Namen aller Mitstreiter der Helsinki Stiftung für Menschenrechte entgegen, die dazu beigetragen haben, dass wir universelle Rechte, eben auch Menschenrechte für Schwule und Lesben in Polen verteidigt haben“.



Tolerantia-Preis 2009. Aus Paris angereist: Jacques Lizé, Vorsitzender von SOS-Homophobie Frankreich (Mitte), mit Régis Dugué und Pascal Brethes von „Paris Foot Gay“ (r.) und MANEO-Projektleiter Bastian Finke (l.). Foto: © B. Mannhöfer.

Jacques Lize, Vorsitzender von SOS-Homophobie Frankreich, überreichte den Tolerantia-Preis an die Vorstandsmitglieder des Sportvereins „**Paris Foot Gay**“, **Régis Dugué** und **Pascal Brethes**. Er würdigte ihre bisherige Arbeit und die besondere Vorbildfunktion im französischen Sport. In diesem Sinne unterstrichen beide Vertreter des Sportvereins noch einmal, dass sich ihr Engagement nicht nur auf den Fußball beschränkt, sondern dass sie mit vielen weiteren Sportdisziplinen, die sie anbieten, die Einstellungen gegenüber Homosexuellen und Homosexualität im Breitensport grundsätzlich verändern wollen. Denn: Noch immer findet hier viel Ausgrenzung statt. Vorhandene Potentiale unter schwulen und lesbischen Sportlern wür-

den nicht unterstützt. Der Preis an den ehemaligen französischen Nationalspieler **Vikash Dhoro-soo**, der Schirmherr von Paris Foot Gay ist, wird zu einem späteren Zeitpunkt in Frankreich übergeben.

Der Tolerantia-Preis in Deutschland ging an den engagierten Bremer Lehrer und Demokratiepädagogen **Hans-Wolfram Stein**, der von drei Schülerinnen des Bremer Schulzentrums Walliser Straße nach Berlin begleitet worden war. MANEO-Projektleiter **Bastian Finke** betonte, dass er deshalb mit dem Preis geehrt wird, weil Hans-Wolfram Stein nicht nur mit Schülern diskutiert, sondern die gesamte Schule in einen Prozess hineingeführt hat, der letztendlich dazu beigetragen hat, dass sich Einstellungen gegenüber Homosexuellen und



MANEO-Awards 2009. Hans-Wolfram Stein (2.v.l.) mit Ehefrau (2.v.r.), begleitet von zwei Schülerinnen des Bremer Schulzentrums Walliser Straße. Foto © B. Mannhöfer.

Homosexualität an seiner Schule geändert haben. Hans-Wolfram Stein bedankte sich für den europäischen Preis, den er nicht nur als Preis für sich, sondern als Preis für alle seine Schüler annehmen möchte, die sich gemeinsam mit ihm engagiert haben.

Miguel-Angel Fernandez von COGAM überreichte anschließend den Tolerantia-Preis an den spanischen Professor **Juan Fernando López Aguilar**, der aus terminlichen Gründen verhindert war. An seiner statt nahm den Preis **Pedro González Zerolo**, Madrider Stadtratsmitglied, entgegen. Gewürdigt wurde Professor Juan Fernando López Aguilar für ein Lebenswerk. „Mit Hilfe seines Einsatzes war es gelungen, das spanische Bürgerliche Gesetzbuch so zu ändern, dass nunmehr Ehen in Spanien nicht mehr zwischen Frau und Mann, sondern zwischen erwachsenen Menschen geschlossen werden, egal ob zwischen Frauen, Männern, Frau und Mann, Transsexuellen, Transgender“. Pedro González Zerolo betonte ins einer Dankesrede, dass diese Leistung vor dem Hintergrund einer sozialistischen Regierung erbracht wurde. Er sieht mit großer Freude, dass sich gerade auch unter der Führung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters in Berlin in der letzten Zeit so viel auch für Lesben und Schwule in dieser Stadt getan habe. Es sei für ihn eine große Ehre, den Tolerantia-Preis für seinen Freund Professor Juan Fernando López Aguilar entgegenzunehmen und ihn nach Madrid zu bringen.



Tolerantia-Preise 2009. Aus Madrid angereist: Madrids Stadtratsabgeordneter Pedro González Zerolo (2.v.l.) und COGAM-Vorstandsmitglieder Juan Fernando López Aguilar (r.) und Raúl García, (l.), im Bild gemeinsam mit Klaus Böhning, Mitglied des SPD-Parteivorstandes (2.v.r.), der Grüße von Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit überbrachte. Foto © B. Mannhöfer.

Die Preisverleihungsfeier wurde von einem exklusiven musikalischen Rahmenprogramm begleitet, von dem alle Gäste begeistert waren. Teenager im Alter zwischen 10 und 14 Jahren vom Mossestift präsentierten einen selbstverfassten Song mit dem Titel „Homo oder Hetero – ist das denn wichtig“; der 17-jährige Flo, der kürzlich vom Wettbewerb „Rap'n Respect“ von „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet worden war, rappte gegen Ausgrenzung und Gewalt; das „Staatsministerium für Tuntensicherheit in ganz Europa UND in Ostdeutschland“ sang den „Tuntenrapp“ und wartete mit einem gänzlich neuen Stil – dem Transistor-Rapp – auf, und Nico Hartung hatte mit seinem Song „Kiss Kiss Berlin“ das Motto der Benefizreihe von MANEO aufgegriffen und daraus ein eigenen Song verfasst.



MANEO-Awards 2009: Viel Beifall für die Kinder des Mossestifts, die ihren selbstgeschriebenen Song präsentierten: „Homo oder Hetero – das ist doch nicht wichtig“. Foto © B. Mannhöfer.

MANEO-Projektleiter Bastian Finke, der durch den Abend führte, bedankte sich für die großartige Unterstützung, die MANEO in diesem Jahr von vielen Partyveranstaltern in Berlin für seine Bene-

fizreihe erhalten hatte. Mit zahlreichen Veranstaltungen, die alle unter dem Motto „Kiss Kiss Berlin – Powered by People for Tolerance“ gestanden hatten, waren insgesamt rund € 1.500,- für die Anti-Gewalt-Arbeit von MANEO gesammelt worden. Darüber hinaus haben viele Unterstützer und Partner dazu beigetragen, dass die Preisveranstaltung kurzfristig ins Berghain verlegt und hier stattfinden konnte.



Die Preisverleihungsveranstaltung wurde observiert und musikalisch begleitet von der TunSi, dem „Staatsministerium für Tuntensicherheit in ganz Europa UND in Ostdeutschland“. Foto © B. Mannhöfer.

Finke: „Vier Wochen nach dem offiziellen Ende der MANEO-Toleranzkampagne war dies noch mal ein großartiger Schlussakkord, der gezeigt hat: MANEO macht mobil, und das nachhaltig! Die breite Resonanz allein in den ersten Monaten dieses noch recht jungen Jahres lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Schon jetzt werden wir gefragt: Tolle Sache, kann ich 2010 mitmachen? Ich sage nur: Aber sicher, auch nächstes Jahr wird es wieder heißen: Kiss Kiss Berlin!“